



INFO - POST

Folge: 02/23

Auflage: 820 Stück



18. Lasberger Weinmeile

16. September

Ausschank ab 18.00 Uhr,

Live-Musik
(BURNS)

ab 20.00 Uhr

im Anbau der
Kernlandhalle

AUS DEM WEITEREN INHALT:

*Der Ortsparteivorsitzende und der
Fraktionsobmann* **S. 2**

*Regina Rossgatterer:
Zusammen sind wir stark* **S. 3**

*Andi Babler:
Das Comeback der Sozialdemokratie beginnt jetzt!*



Liebe Lasbergerinnen, liebe Lasberger!

Es geht ein Ruck durch die Sozialdemokratie. Noch nie hatten wir in so kurzer Zeit so viele neue Parteieintritte in der Lasberger SPÖ.

Das freut uns wirklich sehr und wir nehmen das auch als Verantwortung wahr – es gibt viele Menschen in Lasberg, die unsere Werte teilen.

In der Sommerzeitung 2019 habe ich folgendes **g e s c h r i e b e n** :
„Am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann auch heißen, sich bei einer Partei zu engagieren und mitzugestalten und bei Interesse zum Beispiel im Gemeinderat Verantwortung zu übernehmen. Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn sich engagierte LasbergerInnen bei uns melden und im Rahmen unserer Werte und unserer Gesinnung bereit sind, mit uns ein Stück des Weges zu gehen. Wir Roten „beißen“ nicht, im Gegenteil, wir freuen uns über jeden Beitrag und über jede Unterstützung entsprechend der Vielfalt der Menschen in Lasberg!“

Auch ohne der Partei beizutreten, kann man mitwirken, mitgestalten und helfen, wo man gerne möchte und auch im Gemeinderat und in den Ausschüssen mitarbeiten. Aktiv mitgestalten und nicht schimpfen und jammern über das was **p a s s i e r t**. Verantwortung übernehmen, die Dinge kritisch betrachten, sich eine Meinung bilden, dazu stehen und nicht vorgegebene „Fakten“ von den sozialen Medien kopieren und unreflektiert weiterverbreiten.

Mensch sein und Mensch sein lassen!
Das alles kann man in der Sozialdemokratie!
Das alles kann man auch bei der SPÖ-Lasberg!

Ich wünsche allen Lasberger_innen noch eine schöne, erholsame und unfallfreie Urlaubs- und Ferienzeit!

Ihr

Martin Eder

**Wir sind nicht
der Bankomat der
Superreichen!**



Freude und Erleichterung. So lässt sich mein Gemütszustand nach der Überwindung der Pleiten– Pech – und Pannenserie, die die SPÖ in der ersten Jahreshälfte plagte, am besten beschreiben.

Nachdem wir die (zugegebenermaßen nicht unverdienten) Witze über Excel-Kurse für SPÖler und ähnliches oder den Spruch, dass doch Hans Peter Doskozil SPÖ-Voritzender ist, weil er nach der Geburt mit Andi Babler vertauscht wurde, über uns ergehen ließen, überwiegt jetzt die Freude darüber, dass wieder Ruhe und Einigkeit in die Partei einkehrte und Andi Babler einen hervorragenden Neubeginn hinlegte.

Meiner Ansicht nach tut es der SPÖ mehr als gut, wenn einerseits ein ehemaliger Schichtarbeiter, der weiß, wie fordernd die Arbeitswelt ist, aber auch weiß, was es heißt, mit einem gewöhnlichen Gehalt –gerade bei der jetzt kursierenden *Gierflation*– auskommen zu müssen und andererseits ein Bürgermeister, der praktisch täglich im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern steht, der aber auch aufgrund des größten Erstaufnahmezentrum in Österreich aus der tagtägliche Praxis weiß, wie Migration auch ohne reißerische Sprüche gehandelt werden kann, mehr als gut.

Wie die werte Leserschaft sicherlich erkennt, bin ich sehr guter Dinge!

Nun zu etwas anderem: Am 14.4.2023 fand im GH Stadler unsere schon etwas überfällige Mitgliederversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes statt, bei der uns Alfred Mahringer über die Tücken der Zusammenlegung der Krankenkassen informierte. Der Ausgang der Wahl, sowie Fotos von der recht gut besuchten Veranstaltung befinden sich auf unserer Homepage. Binder Franz wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt, dazu herzliche Gratulation!

Ich wünsche allen einen schönen (Rest-)Sommer und würde mich auf einen Plausch bei der 18. Weinmeile freuen.

Ihr

Hermann Leitner

Regina Rossgatterer: zusammen sind wir stark



Ob in den Städten oder Regionen, von den Bezirken bis in die einzelne Gemeinde: Wir Sozialdemokrat_innen rennen dafür, Ungerechtigkeiten zu beseitigen und das Leben der Menschen besser zu machen.

Und zwar aller Menschen und in jeder Phase des Lebens. Es geht um die Pensionisten und

Pensionistinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen, Landwirte, Jugendliche und Kinder.

Im heutigen Beitrag wende ich mich ganz besonders an die Jugendlichen unter uns:

Die Jugendlichen haben ein Recht auf leistbares Wohnen, sie sind gezwungen, im Elternhaus zu bleiben, da sie sich keine eigene Wohnung leisten können.

Die SPÖ hat schon seit längerer Zeit eine Kampagne gestartet: **„Keine Profite mit der Miete“**. Wir können nicht hinnehmen, dass Mieten unkontrolliert in die Höhe schießen und das Ausziehen für junge Menschen dadurch immer mehr zum Luxus wird. Daher gehören die Mieterhöhungen zurückgenommen und eingefroren. Besser wäre noch eine Mietpreisobergrenze für Mietwohnungen einzuführen.

Außerdem soll die maximale Höhe der Kautionsmonatsmiete betragen, da die hohen Kautionskosten das Ausziehen für viele junge Menschen unmöglich machen. Wohnen ist keine Ware sondern ein Grundbedürfnis.

Es kann nicht sein, dass **einige Reiche mit leerstehenden Wohnungen Profite erwirtschaften** wollen, während sich immer mehr **junge**



Menschen keine eigene Wohnung leisten können. Diese Spekulanten gehören in die Schranken verwiesen.

Zeit für ein modernes Jugendschutzgesetz: Einheitlich mit allen Bundesländern!

Außerdem liegt mir noch auf dem Herzen, dass in Oberösterreich die Ausgehzeiten von Jugendlichen einer bundesweiten Einigung angeglichen werden. Während in allen acht Bundesländern die Ausgehzeiten gleich sind, hinkt hier Oberösterreich nach. Konkret würde eine Anpassung bedeuten, dass Jugendliche künftig bis zum 14. Lebensjahr bis 23.00 Uhr, und zwischen dem 14. und 16. Lebensjahr bis 1.00 Uhr ausgehen dürfen und nicht wie aktuell, jeweils eine Stunde früher.

Das Jugendschutzgesetz in Oberösterreich läuft aufgrund der „Sunset-Klausel“ mit Ende 2023 aus. Dadurch besteht die Möglichkeit, das Gesetz zu novellieren, und an die Bedürfnisse, sowie die Sichtweise der Jugendlichen von heute anzupassen.

Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es nur einen Weg: Zusammen sind wir stark! Daher bitte ich Jugendliche, die diese Forderungen unterstützen wollen und mit uns Sozialdemokraten zusammen arbeiten möchten, sich bei mir per Email: regina.rossgatterer@epnet.at zu melden, damit wir etwas bewirken können. **Es geht um eure Zukunft.**

Ich wünsche allen für den restlichen Sommer eine schöne Urlaubszeit und erholsame Ferien!

Eure

Regina Rossgatterer

Foto: Andreas Babler

In einer sozialdemokratischen Welt sind Menschen keine Bittsteller:innen. Sie haben Rechte!Andreas Babler
Bundesparteivorsitzender

„DAS COMEBACK DER SOZIALDEMOKRATIE STARTET JETZT!“

Andreas Babler, der der neue SPÖ-Parteichef startet das Comeback der Sozialdemokratie und will bis zum Herbst jeden Bezirk in Österreich besuchen. Wir haben mit Andi über seine Pläne für ein leistbares Leben, eine selbstbewusste Sozialdemokratie und die Aufbruchsstimmung in der Partei gesprochen.

LIEBER ANDI, DU HAST ES VOM SCHICHTARBEITER ZUM SPÖ-VORSITZENDEN GEBRACHT. WAS IST DAS GEHEIMNIS DEINES ERFOLGS?

Ich habe ein vielfältiges Leben geführt. Als Schichtarbeiter, als Bürgermeister, auf zweitem Weg zum Universitätsbildungsabschluss. Aber entscheidend ist: Ich bin der Typ, der Menschen liebt. Wenn man sich ehrlich um die Anliegen der Bürger:innen kümmert, dann gewinnt man das so wichtige Vertrauen der Menschen.

IN DEINEN REDEN SPRICHT DU VIEL VOM RECHTSANSPRUCH STATT ALMOSEN. ZEICHNET DAS DEIN MENSCHENBILD AUS?

Ja, denn für mich ist klar, dass alle Menschen Rechte haben: auf eine leistbare Wohnung, gute Bildung, eine erstklassige Gesundheitsversorgung. Wir sind ein offensives Gegenmodell zu ÖVP und FPÖ und kämpfen um die Rechte, die uns zustehen. Ich trete mit einem Programm an, das konkrete Verbesserungen für 90 Prozent der Menschen bedeutet.

DU BIST MIT 100 PROZENT ZUM SPÖ-KLUBVORSITZENDEN GEWÄHLT WORDEN. WELCHE PROJEKTE WIRST DU IM PARLAMENT ALS ERSTES ANGEHEN?

Als Erstes wollen wir dafür sorgen, dass das Leben in Österreich wieder leistbar wird. Niemand soll schlaflose

Nächte haben, weil er oder sie die Stromrechnung oder den Wochenendeinkauf nicht bezahlen kann. Genauso wichtig ist es, die Kinderarmut zu beenden. Kein Kind soll in schimmigen Wohnungen leben und sich nur von Nudeln und Toastbrot ernähren müssen. Darum brauchen wir eine Kindergrundsicherung.

DU HAST DICH OFFENSIV FÜR EINE MILLIONÄRSABGABE AUSGESPROCHEN. EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT?

Genau! In Österreich herrscht ein Ungleichgewicht zwischen den Steuern auf Arbeit und denen auf Vermögen. Diese Ungerechtigkeiten in Verteilungsfragen müssen endlich beseitigt werden. Vermögen ab einer Million sollen besteuert werden. Damit haben wir finanziellen Spielraum, um Programme umzusetzen: Wir brauchen das Geld für Bildung, Pflege und die Energiewende.

IN DER SOZIALDEMOKRATIE SPÜRT MAN EINE GROSSE AUFBRUCHSSTIMMUNG. WIE WILLST DU DIESEN SCHWUNG FÜR DEINE ARBEIT UND DIE KOMMENDEN WAHLEN MITNEHMEN?

In den letzten Tagen und Wochen ist viel in Bewegung gekommen. Das zeigt der Umstand, dass wir in kürzester Zeit mehr als tausend neue Mitglieder dazubekommen haben. Für eine starke Sozialdemokratie brauchen wir alle. Jedes Mitglied ist wichtig!